

# Die Bibliothek als Lern- und Informationszentrum

Autor(en): **Zimmer, David**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): - **(2014)**

Heft 4: **FH-Bibliotheken - eine dynamische Entwicklung! = Bibliothèques HES - un développement dynamique! = Biblioteche SUP - uno sviluppo dinamico!**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-769593>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



## ABSTRACT

### *Une nouvelle bibliothèque pour la formation et les services*

Une grande partie de la clientèle qui arrive à la Haute école spécialisée est au bénéfice d'une formation professionnelle de base, le plus souvent dans le secteur des services. C'est la raison pour laquelle sa bibliothèque a développé une compréhension nettement plus professionnelle de ses prestations afin de répondre aux attentes des usagers, qui sont différentes, par exemple, de celles d'une bibliothèque universitaire classique. Les installations et les équipements font également partie des aménagements généraux d'une bibliothèque. Ces derniers sont utilisés comme il se doit par les usagers. La carrière professionnelle, l'orientation choisie et les connaissances sur d'autres hautes écoles et leurs orientations spécifiques constituent le «tertium comparationis» sur lequel reposent les attentes et les exigences fonctionnelles de la clientèle. Celui qui veut, aujourd'hui, planifier et bâtir des bibliothèques dans un contexte HES doit en tenir compte.

(traduction: sg)

ersten Obergeschoss befindet sich ein Schulungsraum der HSB und im zweiten Obergeschoss die oben beschriebene Lernlandschaft.

Die Praxis muss nun bestätigen, ob die hohe flexible Modularität der Bereiche wirklich wie geplant und gewünscht genutzt wird, ob die Architektur an-

sprechend ist, die Räume als hell und freundlich empfunden werden, die Servicebereiche selbsterklärend und die sonstigen Raumangebote angenommen werden. Alle Beteiligten hoffen, den Studierenden der ZHAW künftig eine Bibliothek anbieten zu können, die modernen Ansprüchen gerecht wird. Solche Unterfangen sind immer zeitgeistig und riskant, weil der Satz «wer sich nicht bewegt, wird überholt» leider nicht uneingeschränkt stimmt, denn «wer sich bewegt, kann die falsche Richtung einschlagen»!

Wir sind überzeugt, dass wir uns in die richtige Richtung bewegt haben. Nur wissen wir nicht, ob wir uns genug oder schon zu weit bewegt haben.

Kontakt: [giwo@zhaw.ch](mailto:giwo@zhaw.ch)

# Die Bibliothek als Lern- und Informationszentrum

David Zimmer, Zollikofen

**Die Bibliothek der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen, eines Departements der Berner Fachhochschule (BFH), existiert seit 1967. In den letzten Jahren hat sie sich, wie vergleichbare andere Institutionen, von einer Schulbibliothek zu einer wissenschaftlichen Hochschulbibliothek entwickelt, die nicht nur Medien-, sondern auch Lern- und Informationszentrum ist.**

### **Von der Schul- zur Hochschulbibliothek**

In den ersten Jahren wurde die Bibliothek des 1967 eröffneten Schweizerischen Landwirtschaftlichen Technikums von der Berner Volksbücherei betreut. Wichtigste Aufgabe war die Versorgung der Internatsschüler mit allgemeinbildender und Unterhaltungsliteratur. Mit der Zeit verschob sich das Schwergewicht des Bestands in Richtung Lehrbücher und Fachliteratur; 2001 erfolgte der Beitritt zu NEBIS. Seit der Kantonalisierung der Hochschule 2012 gehören die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften und ihre Biblio-

thek zur Berner Fachhochschule. Mit dem Wechsel von vier Bibliotheken vom IDS Basel Bern zu NEBIS auf Anfang 2015 werden demnächst neun von elf BFH-Bibliotheken<sup>1</sup> dem gleichen Bibliotheks- und Ausleihverbund angehören.

### **Erweiterung: Gebäude und Konzepte**

Im Hinblick auf den Erweiterungsbau, der das zu klein gewordene und veraltete Hauptgebäude der Hochschule ersetzt, bildete sich 2008 eine hochrangige Arbeitsgruppe, die den Auftrag hatte, «Vorschläge zur Funktionalität und Einrichtung der Mediathek (Bibliothek) auszuarbeiten». Die Arbeitsgruppe beschränkte sich nicht auf bautechnische Details, sondern widmete sich nicht zuletzt konzeptionellen Fragen. Sie kam zum Schluss, dass die Bibliothek «einen neuen Geist verkörpern soll. Sie soll zu einem Lernzentrum werden, [...] wo Studierende und Mitarbeitende sich wohlfühlen, gerne lesen und studieren. Wichtiger als die Medien sind der Geist und die Atmosphäre.» Die bisherigen Mediendienste sollten durch Informationsdienste ergänzt werden, verbunden mit einer Aufsto-

ckung der personellen (und finanziellen) Ressourcen. 2011 konkretisierte sich diese Idee in einem «Grobkonzept Lern- und Informationszentrum» und mit der Ausschreibung einer zusätzlichen Stelle (als Leiter/in).

### **Die Bibliothek als Lern- und Informationszentrum**

Das vom neuen Leiter erarbeitete und im Mai 2012 verabschiedete Betriebskonzept hält an der bisherigen institutionellen Bezeichnung «Bibliothek» fest und argumentiert, dass heute jede zeitgemässe wissenschaftliche Hochschulbibliothek (auch) ein Lern- und Informationszentrum ist bzw. sein muss. Das 16-seitige Konzept, das von einem Mission Statement und einer neuen Benutzungsordnung begleitet wird, führt Aufgaben und Rahmenbedingungen auf, skizziert bestehende und geplante Dienstleistungen und gibt einen Überblick über die hierfür benötigten Ressourcen. Für die Jahre 2012–2014 wurden folgende Schwerpunkte gesetzt: Verbesserung der Er-

<sup>1</sup> [www.bfh.ch/bibliotheken](http://www.bfh.ch/bibliotheken) [07.10.2014].





Konzentriertes Arbeiten im grossen Publikumsraum der neuen HAFL-Bibliothek 2014 (Photo: R. Baula).

schliessung von E-Medien (OPAC, Intranet); Vermittlung von Informationskompetenz (hauptsächlich curricular eingebettet); reibungsloser Umzug in die neuen Räumlichkeiten im Erweiterungsbau; Verstärkung der Kunden- und Dienstleistungsorientierung.

Seit November 2012 ist die HAFL-Bibliothek im ersten Stock des Fr. 47 Mio.

teuren Erweiterungsbaus (Boegli Kramp Architekten, Freiburg) in Betrieb. Der grosse Publikumsraum (270 m<sup>2</sup>) mit der Freihandbibliothek (11 000 Bände und 130 Fachzeitschriften) ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr geöffnet; in ihm befinden sich auch zwei Dutzend ruhige Arbeitsplätze für Studierende. Der kleine Publikumsraum (100 m<sup>2</sup>) mit

70 weiteren Zeitschriften, Abfrageterminals sowie einigen Arbeitsplätzen, an denen in gedämpfter Lautstärke gesprochen werden darf, ist für Studierende und Mitarbeitende rund um die Uhr zugänglich. Der verglaste, abschliessbare Bürobereich des Bibliotheksteams (3 Personen, 240 Stellenprozent) befindet sich dazwischen.

### Bilanz

Die Entwicklung von der Schul- zur wissenschaftlichen Hochschulbibliothek ist nicht geradlinig verlaufen und in einigen Bereichen auch noch nicht ganz abgeschlossen. Gemessen an den zum Teil unrealistischen Erwartungen an die konzeptionelle Neuausrichtung fällt die Bilanz gemischt aus. Einerseits sind die Benutzungszahlen in den letzten drei Jahren markant gestiegen und die Studierendenarbeitsplätze zu Spitzenzeiten (Selbststudium, Prüfungsvorbereitung) voll belegt. Das Bibliotheksteam erhält zahlreiche Anfragen zu Literaturrecherchen und -verwaltung (Citavi) sowie zur wissenschaftlichen Literaturproduktion im weiteren Sinne – und vermag in diesen Bereichen auch kompetent zu beraten und zu unterstützen. Andererseits haben viele Dozierende die Bibliothek noch nie besucht und sind sich nicht bewusst, dass es die Bibliothek ist, die ihnen den Zugang zum grossen Angebot an Onlinere Ressourcen ermöglicht. Insofern gilt es, die Sichtbarkeit und Präsenz der Bibliothek innerhalb der Hochschule mit innovativen Angeboten weiter zu erhöhen.

Kontakt: david.zimmer@bfh.ch

## ABSTRACT

### *La bibliothèque comme centre d'apprentissage et d'information*

La bibliothèque de la Haute école des sciences agronomiques, forestières et alimentaires (HAFL) à Zollikofen, l'un des départements de la Haute école spécialisée bernoise, existe depuis 1967. Ces dernières années, à l'instar d'autres institutions semblables, la bibliothèque scolaire s'est développée en une bibliothèque scientifique spécialisée devenue un lieu d'étude et de partage de l'information. (traduction: gk)